

# Frühreife Soja-Sorten bevorzugen

**Praxistipps** Der Sojabohnenanbau nimmt in Niedersachsen mit rund 400 ha noch eine vergleichsweise geringe Fläche ein. Der überwiegende Teil der Sojabohnen wird von Ökobetrieben angebaut. Stabile Preise und gute Absatzmöglichkeiten machen den Öko-Sojabohnenanbau interessant. Aber auch für den konventionellen Anbau entwickeln sich langsam Absatzwege.

**D**er Anbau von Sojabohnen ist unter niedersächsischen Klimabedingungen grundsätzlich möglich, aber seitens der Produktionstechnik anspruchsvoll. Nachfolgend sind die aktuellen Sortenempfehlungen auf Grundlage der niedersächsischen Öko-Sortenversuche zusammengefasst. In einer der folgenden Ausgaben der LAND & Forst werden die produktionsstechnischen Grundlagen des Sojaanbaus behandelt.

## Frühe Reife ist wichtig

2015 waren die Wachstumsbedingungen für Soja nicht immer optimal. Bis etwa Mitte Juni verhinderte die kühle Witterung ein zügiges Wachstum. Erst ab Anfang Juli kam der lang ersehnte Temperaturanstieg, wodurch das Wachstum deutlich angeschoben wurde. Die Sojabohne blieb dennoch in der physiologischen Entwicklung rund zehn Tage zurück. Im September bremste die kühle und regnerische Witterung zusätzlich die Abreife, was zu verspäteten Ernteterminen in der Praxis führte. Die Praxiserträge schwanken in diesem Jahr in einem weiten Bereich von enttäuschend bis sehr erfreulich.

Die Sortenwahl trägt mit hohem Maß zum Anbauerfolg bei. Neben der Ertragssicherheit ist die sichere Abreife zweifellos das wichtigste Kriterium. Außerdem ist eine rasche Jugendentwicklung für die Unkrautunterdrückung sehr wichtig. Für Niedersachsen haben sich Sorten der frühen 000-Gruppe bewährt. Die Übergangsreifegruppe mittelfrüh (000/00) birgt bereits in ungünstigen Jahren wie 2015 das Risiko einer zu späten Ab-

reife. Die spätreifen 00/000 bzw. 00-Sorten sind für den norddeutschen Raum grundsätzlich nicht zu empfehlen.

Sorten der sehr frühen 0000-Gruppe reifen tatsächlich ausgesprochen früh ab. Die Erträge dieser Sorten sind aber sehr unbefriedigend, da bei Soja die Frühreife negativ mit dem Ertrag korreliert.

## Sortenempfehlungen

- **Merlin** ist mehrjährig geprüft und besitzt eine hervorragende Kältetoleranz und eine überdurchschnittliche Frohwüchsigkeit in der Jugendentwicklung. Die Sorte reift zügig und sicher ab und ist bei den Erträgen ausgewogen. Für den Anbau in Niedersachsen ist Merlin ohne Zweifel erste Wahl.

- **Gallec** steht ebenfalls bereits mehrjährig in den Versuchen. Die Jugendentwicklung ist durchschnittlich. Über die Versuchsjahre betrachtet schwanken die Erträge tendenziell stärker. Die Abreife ist geringfügig später gegenüber Merlin. Gallec kann in die engere Wahl genommen werden.

- **Sultana** ist kurz im Wuchs und neigt zu einer langsameren Jugendentwicklung. Die Erträge bewegen sich knapp unter dem Standardmittel. Die Rohproteingehalte sind überdurchschnittlich. Die Abreife ist etwas später als bei Merlin. Sultana eignet sich für den Anbau.

- **Lissabon** ist kürzer im Stroh und die Frohwüchsigkeit liegt auf mittlerem Niveau. Die Erträge bewegen sich aus mehrjähriger Sicht größtenteils knapp unter dem Standardmittel. Lissabon reift sicher ab und kann für den Anbau in die engere Wahl genommen werden.

- **Amandine** ist als einzige von den in Niedersachsen ge-



Foto: Mücke

**Die Erträge schwanken bei Soja in 2015 sehr stark.**

prüften Sorten auch für den Speisesojaanbau geeignet. Die Frohwüchsigkeit liegt auf mittlerem Niveau. Die Abreife ist etwas verzögert, aber noch akzeptabel. Die Erträge bewegen sich im Bereich des Standardmittels. Amandine tendiert zu überdurchschnittlichen Rohproteingehalten, was ein wichtiges Qualitätskriterium im Speiseanbau ist.

- **Obelix** überzeugte im Vorjahr in Niedersachsen mit Spitzenerträgen. In NRW fielen sie in diesem Jahr ernüchternd aus. Vermutlich gab es Probleme mit der Saatgutqualität. Obelix ist ausgesprochen frohwüchsig und reift ähnlich früh wie Merlin ab. Eine zweifellos interessante Sorte. Für einen Probeanbau geeignet.

- **Tiguan** hat eine sehr frühe ReifeEinstufung, was in den Sortenversuchen auch bestätigt wird. Allerdings enttäuschen die Erträge. Für den Anbau ist sie nicht erste Wahl.

- **Tourmaline** macht mit vergleichsweise stabilen Erträgen auf sich aufmerksam. In den niedersächsischen Versuchen

zeigte Tourmaline eine späte Abreife. Sie sollte für den Anbau nicht favorisiert werden.

- **Adsoy** und **Sunrise** sind neu in der Prüfung. Ihre Leistungen waren bislang noch nicht überzeugend. Die Abreife gibt aber keinen Anlass zur Kritik. Weitere Versuche abwarten.

- **Amarok** ist ebenfalls neu. Auffällig war die schwache Jugendentwicklung. Weitere Versuche sind abzuwarten.

- **Abelina** soll einmal an die Stelle der bewährten Sorte Merlin treten. Die zügige Jugendentwicklung und Abreife sowie zufriedenstellende Erträge hinterlassen einen ersten positiven Eindruck. Schwächen bei der Standfestigkeit.

## Impfen ist Pflicht

Das Sojaaatgut erfordert für die spätere Knöllchenbildung unbedingt eine Impfung mit speziellen Sojabohnen-Rhizobien. Eine unterlassene Impfung führt zu erheblichen Ertrags- und Qualitätseinbußen. Impfen ist deshalb Pflicht! Bewährt haben sich die Präparate HiStick, Force48 und Biodoz.

Den vollständigen Sortenbericht finden Sie unter [www.lwk-niedersachsen.de](http://www.lwk-niedersachsen.de) (Webcode 01030026).

Markus Mücke,  
Christian Kreikenbohm,  
LWK Niedersachsen

## Fazit

- Der Sojaanbau kommt in Niedersachsen langsam voran
- Sorten mit einer frühen Abreife sind zu bevorzugen
- Die Futtersorten Merlin, gefolgt von Gallec, Sultana, Lissabon und Obelix gehören in die engere Wahl
- Im Speisesoja-segment ist Amandine die Sorte der Wahl
- Eine Saatgutimpfung mit HiStick, Force48 oder Biodoz ist Pflicht.

Markus Mücke